

# Abschlussbericht Ümüt-Nadjeschda 2023/2024

Ich kann es gar nicht glauben wie schnell die Zeit verflog und mein Freiwilligendienst sich dem Ende neigt.

Ich schaue auf meine Zeit zurück bei Ümüt-Hadjeschda in Kirgistan und sofort fallen mir unzählige schöne, lustige und für mich persönlich erweiternde Momente ein. Ich bin in der dritten Klasse eingesetzt, der aktuell jüngsten. Sie umfasst 13 Kinder mit ganz unterschiedlichen Beeinträchtigungen und individuellen Bedürfnissen. Meine Aufgabe ist es, die Kinder im Schulalltag zu unterstützen und mit ihnen hilfreiche Fähigkeiten für die Selbstständigkeit zu erlernen oder zu vertiefen. So mache ich mit einigen Kindern beispielsweise sensorische Übungen oder wir malen gemeinsam, wenn es mit den Händen nicht funktioniert auf Grund ihrer Beeinträchtigungen aber dafür mit den Füßen, ist es kein Problem zu den Füßen zu wechseln. Ich habe gelernt es



gibt nicht den einen richtigen Weg wie eine Aufgabe oder Beschäftigung zu bewältigen ist, sondern das was zählt, ist das die Kinder Spaß haben und das beste daraus gemacht wird. Mittlerweile sehe ich nur noch das Kind und nicht das beeinträchtigte Kind. Noch einmal mehr habe ich gemerkt, dass wir uns nicht auf die Dinge fokussieren dürfen, die wir nicht können sondern darauf, welche wir können und wie man diese Stärken noch weiter ausbauen kann. Aber wenn ich an meine Anfangszeit zurück denke, hatte ich überhaupt keine Vorstellungen was meine Aufgabe in meiner Klasse oder generell als Freiwillige sei. Anfangs war ich, kann ich offen sagen überfordert. Einerseits gab es so

viele Möglichkeiten mit den Kindern zu interagieren und zu arbeiten aber andererseits wusste ich nicht wie und wo. Dank der Logopädin und des Psychologen, welche mir beide viel im richtigen Umgang mit den Kindern gezeigt haben, kann ich sagen, dass ich mich in meiner Klasse sehr wohlfühle. Alles was ich weiß, habe ich von ihnen gelernt. Was für mich genauso wie für die Kinder hilfreich und unglaublich förderlich war. Mittlerweile stehe ich fest in meinen eigenen Umsetzungen, bin eigenständig und selbstbewusst geworden. Dadurch habe ich die Möglichkeit erhalten, Teil ihrer individuellen Weiterentwicklungen zu sein. In meiner Klasse gibt es eine Alia die anfangs im Morgenkreis nicht selbstständig mitgemacht hat aber nach ungefähr 2 Monaten hat sich das geändert, sie begann von sich aus mit zu klatscht und nach 4 sogar



mitzusingen. Generell hat sie davor nie gesprochen oder mit anderen Kindern interagiert und dann nach einiger Zeit begann sie auch von sich aus mit mir zu sprechen, mir etwas zu erzählen, zwar auf kirgisisch wo mein Wortschatz sehr begrenzt ist aber es reicht für einen kleinen Smalltalk und um dem Kind ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, es wird gehört. Im Laufe der Zeit sind mir alle Kinder sehr ans Herz gewachsen. Ich hoffe nicht nur, dass ich viel aus der Zeit mitnehmen kann, sondern auch, dass die Kinder etwas aus unserer gemeinsamen Zeit mitnehmen können. Die Zeit hat mir sehr gefallen und ich freue mich auf meine kommenden letzten Monate.



Teresa Ebert Freiwillige 2023/24